

# Erfahrungsbericht IAESTE Praktikum

01. Juli – 31. August 2018, Bali, Indonesien

Nach einer langen Bewerbungsphase beginnend im November 2017, hatte ich Ende Mai endlich die Zusage für mein Wunschpraktikum bei Sustainability and Resilience.Co auf Bali. Nachdem ich meinen Reisepass mit Visum in letzter Minute, einen Tag vor Abflug vom Generalkonsulat zurückbekommen hatte, konnte die Reise starten. Von München über Doha ging es zuerst nach Bangkok, wo ich einen zweitägigen Zwischenstopp hatte und von dort nach Bali. Aufgrund eines Vulkanausbruchs des Mt. Agung auf Bali einen Tag vor meiner Ankunft war der Flughafen einen Tag geschlossen, aber glücklicherweise ging mein Flug erst am nächsten Tag und ich kam mit etwas Verspätung Samstagabend vor Praktikumsbeginn in Bali an. Vom Flughafen wurde ich von einem indonesischen Studenten von IAESTE, der auch extra nach Bali geflogen ist, abgeholt und mit dem Taxi nach Canggu, dem Ort an dem auch die Firma ist, zu einem Hotel gebracht. Am nächsten Morgen half er mir eine Sim-Karte, eine längerfristige Unterkunft und einen Roller zu besorgen und zeigte mir den Weg zur Praktikumsstelle, was ich alles sehr hilfreich fand. Das Geld von IAESTE bekam ich allerdings erst nach einem Monat und es hat auch nicht ganz gereicht um die Unterkunft zu bezahlen, obwohl ich schon eines der günstigeren Zimmer gemietet hatte, aber war immerhin eine kleine finanzielle Unterstützung.

Das Praktikum bei Su-Re.Co ging täglich von 9-17 Uhr und war etwas anders als ich es mir vorgestellt hatte. Das "Büro" bzw. "Dojo" genannt, war direkt neben dem Haus des CEO, und bestand eigentlich nur aus Tischen und einem Dach. Küche und Badezimmer konnte mitbenutzt werden. Als ich ankam waren zusätzlich zum Chef und den 5 Festangestellten noch fast 20 weitere Praktikanten bei Su-Re.Co, hauptsächlich aus Frankreich, USA, Holland und noch zwei



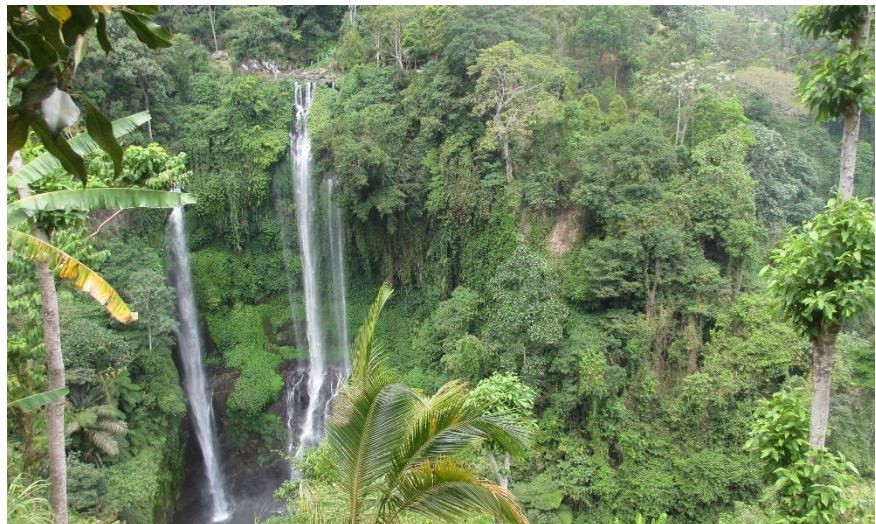
weitere Deutsche. Nach 2 Wochen verringerte sich diese Zahl aber, da nach und nach immer mehr Praktikanten gingen. Su-Re.Co ist ein sehr vielseitiges Unternehmen und bezeichnet sich selbst als "Think-Tank" mit der Recherche für NGOs und andere Institutionen, "Do-Tank" durch lokale Projekte durch die nachhaltiger Kaffee- oder Kakaoanbau gefördert wird oder eine günstige, bewegbare biogasanlage designed wurde, und "Be-Tank"

um die Zusammenarbeit intern im Unternehmen zu betonen. Meine Hauptaufgabe während des Praktikums bestand darin, das Recherche Team zu unterstützen. Zusammen mit einem anderen Praktikanten haben wir an einem Bericht für UNIDO (United Nations Industrial Development Organization) gearbeitet, genauer gesagt haben wir ein Rahmenkonzept für das „Low Carbon and Climate Resilient Industrial Development“ Projekt in Afrika erarbeitet. Zusätzlich habe ich bei weiteren andauernden Projekten mitgeholfen.



Das Miteinander mit den anderen Praktikanten und auch festen Mitarbeitern war sehr gut, so sind wir täglich zusammen zum Mittagessen in eines der umliegenden lokalen Warungs oder ab und zu auch westlichen Restaurants gegangen und haben den Feierabend gemeinsam gemütlich am Strand bei Sonnenuntergang bei einer frischen Kokosnuss, Smoothie oder Bier verbracht. Das Wochenende haben wir genutzt um den Rest der Insel ausserhalb von Canggu zu erkunden. Ein Ausflug ging beispielsweise nach Ubud wo wir die Affen im Monkey Forest beim Streit um das beste Gemüse beobachtet haben und die nahegelegenen Reisterassen besucht haben. Ein anderes Wochenende sind wir auf die südliche Bukit Halbinsel in Richtung Uluwatu gefahren um dort an den schönsten Stränden Balis zu schwimmen und entspannen.

Da die meisten Wasserfälle im Norden der Insel gelegen sind, habe ich auch an einem Wochenende die 2 stündige Fahrt mit dem Roller auf mich genommen um ein ganz anderes Bali zu entdecken. Der Süden der Insel ist sehr viel touristischer, was durchaus Vorteile hatte dort zu Arbeiten und zu wohnen, da immer etwas los war und man eine grosse Auswahl an Restaurants, Bars, Shops etc. hatte, landschaftlich gefällt mir allerdings der Norden besser. Durch die Berge, Seen und unzähligen Wasserfälle im Dschungel kann man dort sehr gut ausspannen, ohne viel Verkehr und ohne Stress.



Während des Praktikumszeitraums gab es mehrere schwere Erdbeben auf der Nachbarinsel Lombok und südlich von Bali, die teilweise auch recht stark auf Bali selbst spürbar waren. In Bali waren die Auswirkungen glücklicherweise sehr gering, im Gegensatz zum Norden Lomboks, wo über 400 Menschen ihr Leben verloren haben. Es war ein sehr komisches Gefühl, aber im Nachhinein auch eine Art „Erlebnis“, die andere, negative Seite zu sehen, womit Indonesien mit der Lage auf dem Pazifischen Feuerring häufiger zu kämpfen hat.



Alles in Allem habe ich die zwei Monate Praktikum sehr genossen, sowohl die Arbeit bei der ich durchaus auch einiges dazugelernt habe, aber vor allem das Miteinander mit den anderen Praktikanten auf der Trauminsel Bali.

Vermissen werde ich - neben den tollen Menschen die ich dort kennen gelernt habe- wahrscheinlich die super leckeren Früchte vom Strassenstand, die einfach unvergleichlich mit denen sind die man zuhause kaufen kann, die tägliche Rollerfahrt durch die Reisfelder und die atemberaubenden Sonnenuntergänge nach Feierabend am Strand.

Auch wenn bei der Organisation von IAESTE speziell auf Indonesischer Seite im Vornherein nicht alles ganz glatt gelaufen ist, bin ich glücklich wie sich alles ergeben hat und dankbar dass ich zwei tolle Monate auf Bali hatte. Es wird bestimmt nicht mein letzter Besuch gewesen sein.

